Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 228 Juni 2021

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

im Juni feiert und preist die Kirche ihren Herrn und Heiland mit den Festen Fronleichnam und Herz-Jesu.

Fronleichnam ist eine einzigartige Huldigung und Anbetung des eucharistischen Heilandes und Herz-Jesu das Fest der Liebe schlechthin.

Schöner als die Kirche es in der Präfation vom Heiligsten Herzen ausdrückt geht es wohl kaum: "Du wolltest, daß dein Eingeborener am Kreuze von des Soldaten Lanze durchbohrt

wurde, damit sein geöffnetes Herz, dies Heiligtum göttlicher Freigiebigkeit, Ströme des Erbarmens und der Gnade auf uns ergieße. Dies Herz, in dem die Glut der Liebe zu uns nie erlischt

sollte den Frommen eine Stätte der Ruhe werden, den Büßenden aber als rettende Zuflucht offenstehen."

Erfreuen wir uns an diesen beiden hohen Festen und bemühen wir uns stets, in der Liebe zu IHM zu wachsen.

Mit Segensgruß, *Ihr Pater Fuisting*

ZUM FEST FRONLEICHNAM

von Pater Marc Brüllingen

1. Sein Fleisch ist wahrhaft eine Speise. Christus spricht im heutigen Evangelium (Joh 6,56-59) nicht mehr bildhaft, also von der Verbundenheit mit ihm durch den Glauben, sondern er spricht mit besonderer und auffallender Eindringlichkeit ständig zu wiederholten Malen vom Essen und Trinken, von wirklicher Speise und wirklichem Trank. Das Manna in der Wüste, das Wasser aus dem Felsen waren einerseits Symbole des geistigen Erfülltwerdens durch den Glauben. Beides war aber anderseits noch Symbol eines wirklichen Essens, einer Speise, die er gibt, und des Trinkens eines Trankes, den er reicht. Dieses Brot ist sein Leib, dieser Trank ist sein Blut. Die Juden verstehen ihn wörtlich: "Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?" Er will auch wörtlich verstanden sein. Nur ist hier noch nicht ersichtlich, ***wie*** sein Fleisch das Brot ist, das er ihnen zu essen gibt. Das Wie bleibt hier offen. Erst die Abendmahlsszene am kommenden Osterfest wird ihnen zeigen, wie er seine Worte gemeint hat und wie sie die Erfüllung finden. Wenn er nämlich das Brot in sein Fleisch verwandelt und den Wein in sein Blut.

2. Diese Nahrung bewirkt in ihnen das Leben: Auch das wird mehrmals betont: "Das Brot, das ich gebe, ist mein Fleisch für das Leben der Welt... wenn ihr das

Fleisch des Menschensohnes nicht esset und sein Blut nicht trinket, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben... So wird der, der mich ißt, leben... Wer dieses Brot ißt, wird in Ewigkeit leben." Alle Sakramente der Kirche haben eine Beziehung zum neuen Leben aus Gott. Die Taufe spendet dieses Leben, die Firmung sichert es, die Buße gibt das verlorene Leben zurück, die Priesterweihe gibt die Fähigkeit, es auch anderen zu spenden, die Ehe verbindet natürliches und übernatürliches Leben, natürliche und übernatürliche Zeugung. Die Krankenölung stärkt das natürliche Leben und sichert das ewige Leben. Und mittendrin steht das eigentliche Sakrament des Lebens, die lebenerhaltende Speise des Fleisches Christi und der lebenerhaltende Trank des Blutes Christi.

3. Dieses Leben gewinnt der Mensch durch die Gemeinschaft mit Christus und durch Ihn mit dem Vater: "Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm." Der Mensch wird eins mit Christus in der Einswerdung der Communio. Und Christus wird eins mit ihm, der ihn in der Speise aufnimmt. Es ist dieser Assimilierungsprozeß, der im Zeichen des Essens und Trinkens gezeigt und in der unsichtbaren Wirklichkeit übernatürlichen Verbundenseins vollzogen wird. Der Lebensstrom quillt aus dem Vater: "Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich durch den Vater lebe, so wird auch der, der mich ißt, durch mich leben." Die Geburt des Sohnes aus dem Vater ist Lebensempfang. Das Aufnehmen des Sohnes durch den Genuß seines Fleisches und Blutes ist Empfang dieses Lebens für den Menschen. So wird die lebendige Einheit vollendet. Vom Vater her durch Christus in den Menschen hinein, vom Menschen durch Christus zum Vater hin. Gerade darum ist dieses Brot nicht nur von vorübergehender Wirkung wie das Manna, sondern wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit. "Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben." Christus ist das wahre Manna. Wer es ißt, stirbt nicht, denn wenn er auch äußerlich, körperlich stirbt, hat er doch ein Leben in sich, das nicht dem Tod verfallen ist, und selbst äußerlich, körperlich wird er auferweckt am Jüngsten Tag.

(nach: Richard Gutzwiller, Meditationen über Johannes; Benziger Verlag Einsiedeln Zürich Köln; 1958)

Bild: Norbert von Xanten (Ausschnitt)
Stiftsmuseum Xanten

ATEM UND GESANG IN DER HEILIGEN MESSE

von Norbert Westhof

Es gibt einen eigentümlichen Zusammenhang zwischen dem Maskenzwang in Kirchenräumen und dem Gesangsverbot während der Heiligen Messe. Dieser Zusammenhang soll uns im folgenden beschäftigen. Dazu machen wir uns zum einen die schöpfungstheologische Bedeutung des Atems bzw. des Atmens für alle geschöpflichen Lebewesen und zum anderen die seelen- und gesellschaftskundliche des Singens sowie des Gesangs für den Menschen bewußt. Ausgehen wollen wir dabei vom ‚Sprechen' (parole) in der Heiligen Schrift.

Die Ordnung der Schöpfung hat eine horizontale und eine vertikale Achse. Auf jener gilt das Komplementaritätsprinzip (vgl. Westhof, Norbert: Name und Bezug. Auf: www.westhof.org nachzulesen). Diese ist hierarchisch organisiert. Letzteres soll am Wortgebrauch der Engel, Gottes und des Menschen skizziert werden — und zwar mit Blick auf die zum Vermögen der Rede (oratio) differente Natur des Gesangs (cantus) und hier wiederum mit Betonung der Bedeutung des Singens (cantus) im liturgischen Zusammenhang.

Engel sprechen nicht wie wir. Ihre ‚Worte' richten sich nicht an den menschlichen Verstand, sondern gehen uns zu Herzen und zwar direkt. Wir können Engeln nichts entgegensetzen, sondern werden von ihrem „stärkeren Dasein" (Rilke, 1. Duineser Elegie) ergriffen und überwältigt. Das habe ich im Alter von 16 Jahren persönlich erfahren. (Eine wunderbare Stelle in der Heiligen Schrift hierzu sind die Schlußzeilen der Erzählung von der Übermittlung der Heilsbotschaft an Maria, wenn es dort heißt, daß sie diese Worte in ihrem Herzen bewahrte. Ich nehme an, daß niemand, der noch zugegen gewesen wäre, gehört und gesehen haben würde, was dort geschah und ihr gesagt worden ist. Ein Engel ist nur von demjenigen bzw. denjenigen wahrnehmbar, dessent- resp. derentwegen er erschienen ist.) Die Worte eines Engels sind nicht von der Art der Rede, sondern hörbar nur mit dem Herzen.

Engelsworte sind in der Bibel vielfach überliefert und der pneumatischen Mitteilungsweise des Heiligen Geistes sehr ähnlich. - Von Gott-Vater und dem Sohn Gottes hingegen liest man in der Heiligen Schrift, daß beide sinnlich wahrnehmbar sprechen, im Alten Testament meist zu einer ausgewählten, vermittelnden Person, im neuen dahingegen vor vielen und direkt vernehmlich, hier allerdings oft mit einer gleichnishaften Rede.

Engelsworte richten sich an den Menschen; sie sind Botschaften, die der Engel übermittelt. Vor Gott dahingegen sprechen Engel nicht, sie singen. Gesang ist nicht nur kein gesprochenes Wort. Die gesprochene Rede und das gesungene Wort sind grundverschieden. Der Gesang der Engel vor Gott ist Lobpreis. Ein Lobpreis kann zwar auch gesprochen werden; gesungen, geht er jedoch direkt von Herz zu Herz.

Anders als der Engel ist der Mensch ein des Heils bedürftiges Geschöpf, weshalb des Menschen Gesang im liturgischen Raum Gebet ist, nicht aber einfachhin musikalischer Vortrag. Wie still aber ist es in den Bänken der Gläubigen während der Heiligen Messe geworden - seit den ‚neuen Verordnungen'. Nicht nur, daß von dort kein Gesang mehr zu vernehmen ist, auch die meisten derjenigen liturgischen Abschnitte, welche eine Beteiligung der Gläubigen vorsehen, fallen derzeit der neuen Regelung zum Opfer, weil einfach nicht mitgesprochen wird. Und wenn in dieser liturgisch notwendigen Beteiligung die hörbare Antwort des Menschen an Gott liegt, verhallt de facto derzeit der Ruf des Höchsten sinnlich unerwidert, denn daß wir während der Heiligen Messe nicht mehr singen dürfen

und kaum noch etwas sagen, hat eine viel tiefere Bedeutung als diejenige, welche man uns glauben macht mit der offiziellen Begründung von der vermeintlichen Ansteckungsgefahr durch „Aerosole“ - welch unmögliches Wort!

Kraft seines Atems, meine sehr verehrten Leser, haucht Gott seinen Geschöpfen Seele und Leben ein. So lehrt uns die Rede von der Erschaffung des Menschen im jahwetischen Schöpfungsbericht (ab Gen 2,4; insbes.: Gen 2, 7). Das übereinstimmende Wort für Atem, Seele, Geist und Leben ist im Altgriechischen ‚Pneuma‘. Vermittels des Atmens wiederholen wir diesen schöpferischen Vorgang und tauschen wir uns mit allen lebendigen Wesen aus - auch untereinander.

Viele Weise haben darüber geschrieben. Goethes Wort mag stellvertretend dafür stehen:

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:
Die Luft einziehn, sich ihrer entladen.
Jenes bedrängt, dieses erfrischt;
So wunderbar ist das Leben gemischt.
Du danke Gott, wenn er dich preßt,
Und dank‘ ihm, wenn er dich wieder entläßt.
(GW II, 10)

„Fiat“, es werde (Gen 1, 3), dieses Wort Gottes ist unsere Seins-, der Atem Gottes unsere Lebensquelle.

Ein Dunst aber stieg auf von der Erde und befeuchtete die ganze Oberfläche des Erdbodens. Und Gott der Herr bildete den Menschen, Staub vom Erdboden, und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens; und der Mensch wurde eine lebendige Seele. (Gen 2, 6 f.)

Unser Atmen ist die göttliche Quelle der beseelten Lebendigkeit des Menschen. Mit dem Atem eines Menschen flieht auch dessen Leben, und die Seele wandert zu Gott.

Bedenken wir vor diesem Hintergrund unsere gegenwärtige Situation. Derzeit werden alle Menschen von einem Krankheitserreger bedroht, welcher vornehmlich die Lunge angreift und den Erkrankten den Atem nimmt. Daher wird uns geboten, Masken zu tragen, Kontakte zu beschränken und während der Heiligen Messe nicht zu singen. Diese Maßnahmen klingen infektiologisch plausibel, und wir halten uns im Gehorsam daran. Was diese Maßnahmen aber aus einer theologisch-dämonologischen Sichtweise bedeuten, darüber habe ich bereits in zwei Artikeln geschrieben — zum einen über die Maske und zum anderen über das Weihwasser. Dieser Artikel hier ist der dritte. Er beleuchtet den Wegfall des Gesangs.

Wir müssen diese Dreiheit, Maske, Weihwasser und Atem bzw. Gesang, bedenken, um den Schlüssel zur Bedeutung des dritten Elements zu finden. Ich wähle hierzu einen doppelten Ansatz.

Zunächst einen typologischen. Das Gesicht (als selbst sichtbares Hauptorgan unserer sinnlichen Gegenwärtigkeit in der Heiligen Messe) repräsentiert die Erde, die feste Grundlage, das Sinnen-Fundament; das Weihwasser sodann das in terrestrischem Zusammenhang fluide Element Wasser, und der Gesang schließlich: das dritte, nur noch leicht materiale, weil hörbare Element, die Luft. Diese drei Elemente stehen, zusammengenommen als hierarchischer Lebensraum, auch für die darin lebenden niederen, mittleren und höheren Geschöpfe. Das soll uns abschließend noch bei der Deutung durch einen anderen Interpreten begegnen.

Mein zweiter Deutungsansatz begreift die „Schutzmaßnahmen“ während der Heiligen Messe vom Wechsel-Handeln zum einen Gottes und des Menschen und zum anderen aller anwesenden Gläubigen untereinander von der Frage nach spezifischen Voraussetzungen einer solchen Interaktion her. Die Grundlage für beide Formen einer solchen Interaktion ist die unversehrte leib-seelische

Präsenz eines jeden einzelnen in seiner gottgegebenen Würde als individueller Person in der Gemeinschaft mit allen Gläubigen sowie den Dienern am Altar, insbesondere aber mit Christus, der im geheiligten Raum seiner Kirche anwesend ist. Sehen wir auf jeden einzelnen gläubigen Menschen während der Heiligen Messe selbst, so fällt auf, daß die Maske, welche dessen Gesicht ent- und auf diese Weise jedem den Blick dort hinein verstellt, als sichtbares Zeichen eines zunächst nur äußerlichen, alsbald aber auch nach innen wirkenden Angriffs auf dessen Personalität gelesen werden kann, nicht nur, weil jene wesentliche Partien des gleichermaßen individuellen wie human-spezifischen menschlichen Gesichts hinter einen gleichartigen Überzug aus künstlichem Material für gewöhnlich medizinische Zwecke verbannt, sondern auch bzw. insbesondere weil dieser Zwang im wahrsten Sinne und in einem übertragenen Sinne zum ‚Gesichtsverlust' führt, der alle anwesenden Gläubigen und diese in gleichem Maße betrifft, weshalb jener Zwang aus jedem einzelnen Gesicht den seriellen Teil einer vergleichsweise unterschiedsarmen Masse an mehr oder weniger maskierten Köpfen macht. Die Maskenverordnung greift ob ihrer Dominantsetzung gegenüber anderen Bedürfnissen individueller Natur in die sakralsymbolische Kleiderordnung ein — vor allem aus der Perspektive der Diener am Altar mag dies befremdlich wirken! Eine wie auch immer geartete einheitliche Bekleidung Gläubiger muß immer in einem angemessenen Zusammenhang zum liturgischen Charakter der Heiligen Messe stehen. Aber nicht nur dies; die Maske behindert ihren Träger und verstellt, symbolisch gesehen, den Blick in die Seele eines jeden; ferner lenkt jene eines jeden Aufmerksamkeit sicher auch um auf eine mutmaßliche Gefahr, welche einem jeden von jedem anderen drohe und daher auch von einem selbst ausgehe. Der signierenden Kraft der Maske korrespondiert daher eine stigmatisierende.

Fortsetzung folgt.

TERMINE IM JUNI 2021

Kinder- und Jugendkatechesen: *auf Anfrage*

Hausbesuche, Krankenkommunion, Betreuung, Ministrantenschulung: *auf Anfrage*

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173 2414593)
P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174 3939705)

Fernruf: 0221 94354-25, FAX: 0221 94354-26
NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE
Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE
Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JUNI 2021

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mi.	02.06.	vom Tage, Ged. der hll. Marcellinus, Petrus und Erasmus	hl. Messe	18:30
Do.	**03.06.**	**Fest Fronleichnam (1.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Sa.	05.06.	hl. Bonifatius (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	**06.06.**	**2. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Mi.	09.06.	vom Tage, Ged. der hll. Primus und Felicianus	hl. Messe	18:30
Sa.	12.06.	hl. Johannes von Sahagún, Ged. der hll. Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius	hl. Messe	9:00
So.	**13.06.**	**3. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Mi.	16.06.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	19.06.	hl. Juliana von Falconieri, Ged. der hll. Gervasius und Protasius	hl. Messe	9:00
So.	**20.06.**	**4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Mi.	23.06.	Vigil der Geburt des hl. Johannes des Täufers (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	26.06.	hll. Johannes und Paulus	hl. Messe	9:00
So.	**27.06.**	**5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Mi.	30.06.	Gedächtnisfeier des hl. Apostels Paulus	hl. Messe	18:30
Sa.	03.07.	hl. Irenäus von Lyon, *Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	9:00
So.	**04.07.**	**6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Mi.	07.07.	hll. Cyrillus und Methodius	hl. Messe	18:30
Sa.	10.07.	hll. Sieben Brüder u. hll. Rufina u. Secunda	hl. Messe	9:00
So.	**11.07.**	**7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Mi.	14.07.	hl. Bonaventura	hl. Messe	18:30
Sa.	17.07.	Muttergottessamstag, Ged. des hl. Alexius	hl. Messe	9:00
So.	**18.07.**	**8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**
Mi.	21.07.	hl. Laurentius von Brindisi, Ged. der hl. Praxedis	hl. Messe	18:30
Sa.	24.07.	Übertragung der Gebeine der hll. Drei Könige (2.Kl.) (KEF), Ged. der hl. Christina	hl. Messe	9:00
So.	**25.07.**	**9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt** **hl. Messe**	**10:30** **18:30**

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JUNI 2021

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth)
(Kirche "Schmerzreiche Mutter", In der Hött 26, 40223 Düsseldorf-Flehe)

Do.	**03.06.**	**Fest Fronleichnam (1.Kl.)** ***(Kirche "Schmerzreiche Mutter")***	**hl. Messe**	**8:30**
Fr.	04.06.	hl. Franz Caracciolo, *Herz-Jesu-Freitag*, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	05.06.	hl. Bonifatius (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	**06.06.**	**2. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**1. hl. Messe** **2. hl. Messe**	**10:30** **11:45**
Fr.	11.06.	Fest des heiligsten Herzens Jesu (1.Kl.), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	12.06.	hl. Johannes von Sahagún, Ged. der hll. Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius	hl. Messe	8:30
So.	**13.06.**	**3. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)** ***(Kirche "Schmerzreiche Mutter")***	**hl. Messe**	**8:30**
Fr.	18.06.	hl. Ephräm der Syrer, Ged. der hll. Marcus und Marcellianus	hl. Messe	18:30
Sa.	19.06.	hl. Juliana von Falconieri, Ged. der hll. Gervasius und Protasius	hl. Messe	8:30
So.	**20.06.**	**4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**1. hl. Messe** **2. hl. Messe**	**10:30** **11:45**
Fr.	25.06.	hl. Abt Wilhelm	hl. Messe	18:30
Sa.	26.06.	hll. Johannes und Paulus	hl. Messe	8:30
So.	**27.06.**	**5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)** ***(Kirche "Schmerzreiche Mutter")***	**hl. Messe**	**8:30**
Do.	01.07.	Fest des Kostbaren Blutes (1.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	02.07.	Fest Mariä Heimsuchung (2.Kl.), Ged. der hll. Processus und Martinianus, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30

WEITERE GOTTESDIENSTE – JUNI 2021

REMSCHEID (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

Do.	**03.06.**	**Fest Fronleichnam (1.Kl.)**	**Choralamt**	**8:00**
So.	**06.06.**	**2. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**8:00**
So.	**13.06.**	**3. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**20.06.**	**4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**8:00**
So.	**27.06.**	**5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

Do.	**03.06.**	**Fest Fronleichnam (1.Kl.)**	**hl. Messe**	**17:30**
So.	**06.06.**	**2. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**17:30**
So.	**13.06.**	**3. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**17:30**
So.	**20.06.**	**4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**17:30**
So.	**27.06.**	**5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**17:30**

- Gegen 17.00 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

WUPPERTAL (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

Mo.	07.06.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	21.06.	hl. Aloisius von Gonzaga	hl. Messe	18:30
Mo.	28.06.	Vigil der hll. Apostel Petrus und Paulus (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mo.	05.07.	hl. Antonius Maria Zaccaria	hl. Messe	18:30

LEV.-LÜTZENKIRCHEN (St.-Anna-Kapelle, Kapellenweg 10, 51381 Leverkusen)

Mo.	14.06.	hl. Basilius der Große	Rosenkranz	18:00
			hl. Messe	18:30

BORR (Kirche St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Erftstadt)

Do.	24.06.	Fest der Geburt des hl. Johannes des Täufers (1.Kl.)	Choralamt	19:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	04.06.	hl. Franz Caracciolo, *Herz-Jesu-Freitag*	hl. Messe	18:00
Fr.	11.06.	Fest des heiligsten Herzens Jesu (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	18.06.	hl. Ephräm der Syrer, Ged. der hll. Marcus und Marcellianus	hl. Messe	18:00
Fr.	25.06.	hl. Abt Wilhelm	hl. Messe	18:00
Fr.	02.07.	Fest Mariä Heimsuchung (2.Kl.), Ged. der hll. Processus und Martinianus	hl. Messe	18:00
Fr.	09.07.	vom Tage	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.